

Grußwort zum Bioabfallforum 2022

Der Ukraine-Krieg und die Corona-Pandemie haben verdeutlicht, wie abhängig wir von Energie- und Rohstoffimporten sind. Diese Abhängigkeiten müssen wir dringend reduzieren, indem wir die Erneuerbaren Energien massiv und schnell ausbauen und Rohstoffe bestmöglich im Kreislauf führen.

Bioabfällen kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu: Sie stehen unabhängig vom Wetter immer zur Verfügung und das daraus erzeugte Biogas ist speicherbar. Es kann zur Erzeugung von Strom und Wärme und auch zur Herstellung von klimaneutralem Biomethan und „grünem Wasserstoff“ genutzt werden. Auch die Erzeugung von Bio-LNG, also flüssigem Bioerdgas, für den Last- und Schiffsverkehr oder die Industrie ist möglich.

Bislang werden in Baden-Württemberg nur rund 57 Prozent unserer häuslichen Bioabfälle für die Biogaserzeugung genutzt. Diesen Anteil gilt es weiter zu steigern. Gleichzeitig muss unsere Infrastruktur weiter ausgebaut werden, um Biogas hochwertig aufzubereiten und nutzen zu können. Hierzu werden wir im Abfallwirtschaftsplan Baden-Württemberg, ehrgeizige Ziele verankern. Die aktuelle Zielsetzung der Europäischen Union, die Biogasproduktion bis zum Jahr 2030 auf 35 Milliarden Kubikmeter Biomethan zu verdreifachen, zeigt, dass wir mit unseren Anstrengungen, die energetische Bioabfallverwertung insgesamt zu optimieren, schon früh die richtigen Weichen gestellt haben.

Um bei den zusätzlich zu Biogas erzeugten Komposten für die (Öko-) Landwirtschaft, den Gartenbau oder als Torfersatz eine bestmögliche Qualität sicherzustellen, geht die Bioabfallverordnung neue Wege: Erstmals verlangt sie von den Kreisen als Abfallerzeugern, die Fremdstoff- und explizit die Kunststoffgehalte im Bioabfall bereits vor der biologischen Behandlung zu beschränken. Nun sind die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger gefragt, die Sammelqualität weiter zu verbessern und dabei gleichzeitig die Bioabfallmengen zu steigern.

Auch bei der Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit muss neu gedacht werden, damit Bioabfälle ihr unberechtigtes Negativimage in der Bevölkerung verlieren. Bioabfälle müssen als das wahrgenommen werden, was sie sind: eine äußerst wertvolle Ressource. Beispielsweise kann zu Publikationszwecken die Nutzung von Videosharing- oder Streaming-Plattformen die Reichweite und die Wahrnehmung von Öffentlichkeitsmaßnahmen deutlich erhöhen. Hierzu gibt es bereits positive Erfahrungen im Land.

Bioabfall ist ein wertvoller Stoff, der sowohl einen Beitrag zur Energiewende als auch zur Ressourcenschonung leistet. Vor uns liegt allerdings noch viel Arbeit, um das volle Potenzial der Bioabfälle auszuschöpfen. Lassen Sie uns die aktuellen Herausforderungen als Chance begreifen, dieses Potenzial zu nutzen und den Beitrag der Ressource Bioabfall für den Klimaschutz und die Ressourcenschonung noch weiter auszubauen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende und informative Tagung, Gelegenheit zu neuen Kontakten und einen intensiven Erfahrungsaustausch.

A handwritten signature in black ink that reads "Thekla Walker". The script is cursive and fluid.

Thekla Walker MdL
Ministerin für Umwelt, Klima und
Energiewirtschaft Baden-Württemberg